Namslauer Kreisblatt.

№ 8. 1860.

Sonnabend den 25. Februar.

Nachstehenden Hohen Erlaß Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm:

„Das Curatorium der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank hat Mir vorgetragen, daß die Herren Stände auch für das Jahr 1860 die Summe von 300 Thlr. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen des Kreises bewilligt haben. Solche fortgesetzte Beweise patriotischer Opferwilligkeit sind Meinem Herzen sehr wohlthuend und drücke Ich den Herren Kreis-Ständen Meinen wärmsten Dank hierdurch gern aus.

Berlin, den 8. Februar 1860.

In Vertretung:
Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen.

An die Herren Kreis-Stände des Kreises Namslau."

beehre ich mich den Herren Ständen mitzutheilen.

Der Kreis-Commissarius.
v. Spiegel.

Bekanntmachungen des Königl. Landrath-Amtes.

№ 35] **Das Departements-Ersatz-Geschäft betreffend.**

Die Aushebung der für dieses Jahr vom hiesigen Kreise zu gestellenden Heeres-Ersatz-Mannschaften wird auf Anordnung der Königlichen Departements-Ersatz-Commission

am 7. und 8. März c.

hierselbst stattfinden. — Die Magisträte und Ortsgerichte des Kreises werden demzufolge angewiesen, sämmtliche zur Super-Revision vorzustellenden, in den dem heutigen Kreisblatt beiliegenden Listen namentlich aufgeführten Mannschaften, und zwar:

a. die in den Listen A. B. C. D. F. namhaft gemachten: **Mittwoch, den 7. März c., früh Punkt 7 Uhr,**
b. in der Liste E. genannten Ersatz-Rekruten: **Donnerstag, den 8. März c., früh Punkt 7 Uhr,**

im Schützenhause hierselbst, zur Vermeidung unangenehmer Folgen, zu gestellen.

Die Ortsgerichte haben darauf zu sehen, daß jeder Gestellungspflichtige in reiner Leibwäsche und mit gereinigtem Körper erscheint; die vorzustellenden Mannschaften aus den Städten müssen durch einen Polizei-Beamten, die von den Landgemeinden durch die Scholzen, mit ihren Dienstabzeichen versehen, begleitet werden, und mache ich die Begleiter für das ruhige Verhalten der Mannschaften verantwortlich. — Die vorschriftsmäßigen Führungs-Atteste für die zur Garde bestimmten Mannschaften sind spätestens bis Dienstag den 6. März, bei Vermeidung der Abholung durch Strafboten, hierher einzureichen; ebenso die, über die seit dem Kreis-Ersatz-Geschäft etwa erfolgte Bestrafung einzelner Cantonisten ergangenen Erkenntnisse, resp. wenn diese noch nicht gefällt sein sollten, die Anzeige, daß eines, und welches Vergehens wegen einer von dem zum Militairdienste ausgezeichneten Leuten zur gerichtlichen Untersuchung gezogen worden ist. Diejenigen Erkenntnisse und sonstigen Schriftstücke, welche beim Kreis-Ersatz-Geschäft monirt worden sind, müssen, soweit dies noch nicht geschehen, ebenfalls sofort beschafft werden und bis zu dem genannten Tage hier sich befinden. Die von den Truppentheilen als temporair unbrauchbar Entlassenen (Liste F.) haben ihre Militair-Entlassungsscheine mit zur Stelle zu bringen. Mannschaften, die etwa inzwischen in andere Ortschaften verzogen sein sollten, müssen zur Vermeidung aller Zeitversäumnisse durch Requisition der betreffenden Ortsbehörde zur Gestellung hierher beordert werden. Von denjenigen Cantonisten, die etwa inzwischen

verstorben sein sollten, müssen unter allen Umständen die Todtenscheine beigebracht werden; bloße Anzeigen, daß sie verstorben sind, genügen nicht.

In Betreff der Reclamationen verweise ich auf das in meiner Kreisblatt-Verfügung vom 8. Februar c. (Stück 6) Gesagte, und bemerke nur noch, daß von den etwa jetzt noch eingehenden Reclamationen der Departements-Ersatz-Commission nur diejenigen vorgelegt werden können, bei denen der Reclamationsgrund erst in der Zeit vom Kreis- zum Departements-Ersatz-Geschäft hervorgetreten ist und sind diese, von den Ortsbehörden ꝛc. amtseidlich beglaubigt, mir bis zum 6. März einzureichen; alle anderen Reclamationen werden ohne Weiteres zurückgewiesen. Ich mache die Ortsbehörden hierbei wiederholt darauf aufmerksam, daß bei Reclamationen, welche durch die Arbeitsunfähigkeit, Gebrechlichkeit und Hinfälligkeit des Vaters, der Mutter, des so und so viel Jahre alten, aber noch nicht erwachsenen, schwachen Bruders, begründet werden, diese Personen Behufs ihrer Besichtigung und ärztlichen Untersuchung ebenfalls mit erscheinen müssen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche am Aushebungs-Termin sich freiwillig zum Eintritt melden wollen, müssen Atteste ihrer Eltern, Lehr- und Dienstherren darüber zur Stelle bringen, daß sie durch irgend ein Lehr- oder Dienstverhältniß von dem beabsichtigten freiwilligen Eintritt nicht abgehalten werden, auch müssen sie sich durch ortsgerichtliche Atteste über ihre bisherige Führung gehörig legitimiren können. Es wird übrigens nur auf solche Freiwillige gerücksichtigt, die im militairpflichtigen Alter stehen und zur Einstellung bei einem Truppentheile vollkommen brauchbar sind. — Bei der Vorstellung dürfen die Leute weder Stöcke noch Bündel bei sich tragen, worauf von der Ortsbehörde streng zu halten ist. Von dem Vorhandensein solcher Cantonisten, welche durch ihre Designirung zum Militairdienst und die zu erfolgende Einstellung brodlos werden sollten, haben die Ortsbehörden sich genaue Ueberzeugung zu verschaffen, mir das Resultat der diesfälligen Ermittelungen gleichzeitig bis 6. März anzuzeigen und in den Berichten zu versichern, daß der betreffende Rekrut lediglich aus Veranlassung der Designirung zum Militairdienst brodlos wird.

Schließlich empfehle ich den Ortsbehörden noch die genaueste Befolgung vorstehender Instruction, da ich mich andernfalls zur Festsetzung von Ordnungsstrafen veranlaßt sehen würde. — Die Stammrollen sind sämmtlich zur Gestellung mitzubringen.

Namslau, den 22. Februar 1860.

№ 36] Die Mannschaften der 20jährigen Altersklasse brauchen zur Loosung nicht persönlich zu erscheinen.

Nach der Kreisblatt-Verfügung vom 9. Februar, pag. 23, sollen Montag, den 27. d. Mts., früh um 6 Uhr, die Looser von allen Ortschaften hier erscheinen. Da jedoch §. 63 der neuen Ersatz-Instruction den Militairpflichtigen das persönliche Erscheinen zum Loosungstermin lediglich überläßt, so weise ich die Gemeinde-Vorstände an, dies sofort den betreffenden Mannschaften bekannt zu machen und ihnen frei zu stellen, ob sie zur Loosung selbst kommen wollen oder nicht. — Dagegen haben die Gemeinde-Vorsteher oder ein Stellvertreter am 27. Februar um 7 Uhr zu erscheinen, um die Loosungsscheine, Gestellungslisten und etwanige weitere Instruction entgegen zu nehmen.

Namslau, den 24. Februar 1860.

№ 37] Betrifft die Beorderung der, vor abgeleisteter Dienstpflicht wegen Dienstunbrauchbarkeit entlassenen Soldaten.

Die Magisträte und die unten genannten Dorfgerichte werden hiermit angewiesen, die nachstehend aufgeführten, von den Truppen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden wegen Dienstunbrauchbarkeit entlassenen Soldaten,

am 7. März c., früh 6 Uhr, nach Namslau vor das Schützenhaus

zum Departements-Ersatz-Geschäft zu beordern.

1. Altstadt: Gem. Johann Sennik.
2. Bankwitz: Gem. Otto Rother.
3. Gr.-Butschkau: Gem. Robert Borkowsky.
4. Dammer: Jäger Friedrich Märländer.
5. Namslau: Jäger Armand Grimm.
6. Nassadel: Tamb. Johann Metzner.
7. Polkowitz: Trains. Carl Jerchel.
8. Reichthal: Gem. Jacob Sobaglo.
9. Saabe: Gem. Simon Baron.
10. Strehlitz I.: Trains. Johann Rapka.
11. Wilkau: Gem. Julius Schoch.

Namslau, den 20. Februar 1860.

№ 38] Betreffend die fünfte Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855.

In der gestern und heut öffentlich bewirkten fünften Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, sind auf diejenigen 2000 Schuldverschreibungen, welche zu den am 15. September v. J. gezogenen 20 Serien gehören, die in der beiliegenden Liste aufgeführten Prämien gefallen.

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Betrag der Prämien vom 2. April d. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, Oranien-Straße Nr. 94, gegen Quittung, wozu Formulare daselbst unentgeldlich verabfolgt werden, und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Coupons, Ser. I., Nr. 5 bis 8, über die Zinsen vom 1. April 1859 ab, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unendgeldlich abzuliefern sind, zu erheben. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Prämien-Betrage zurückbehalten.

Auswärtige, welche die Prämien bei einer Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen wünschen, haben dieser die Schuldverschreibungen vom 1. März c. ab einzureichen, und können bei derselben sodann den Betrag der Prämien am 2. April, gegen eine, den Empfang aus der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse bescheinigende Quittung erheben.

In einen Schriftwechsel können wir uns wegen der Prämien-Auszahlung nicht einlassen, und es werden daher Eingaben, welche diesen Gegenstand betreffen, ohne Weiteres portopflichtig zurückgesandt werden.

Aus bereits früher verloos'ten und gekündigten Serien, und zwar aus:

Ser. 607, 1279, 1328, 1356, 1418, 1441. (1ste Verloosung 1856.)

Ser. 42, 55, 79, 169, 180, 182, 211, 316, 319, 390, 391, 411, 443, 469, 542, 715, 722, 815, 855, 863, 1209. (2te Verloosung 1857.)

Ser. 146, 162, 570, 770, 782, 789, 890, 971, 1039, 1121, 1184, 1284, 1364, 1420. (3. Verloos. 1858.)

Ser. 106. 198, 218, 263, 267, 279, 286, 303, 327, 483, 534, 543, 547, 555, 632, 702, 764, 797, 938, 958, 1010, 1042, 1045, 1084, 1218, 1480, 1487, 1495. (4te Verloosung 1859.)

sind viele Schuldverschreibungen bis jetzt noch nicht realisirt. Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

Berlin, den 17. Januar 1860. **Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.**

gez. **Natan.** gez. **Gamet.** gez. **Günther.**

Indem ich obige Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden hierdurch zur Kenntniß der Kreisbewohner bringe, mache ich mit Bezug auf den Schluß derselben wiederholt auf die Nachtheile und Verluste aufmerksam, welche den dabei Betheiligten in dem Fall erwachsen, wenn die Beträge der jetzt oder früher ausgeloosten Schuldverschreibungen nicht rechtzeitig in Empfang genommen werden, indem die über die zur Erhebung festgesetzten Termine fortbezogenen Zinsen zurückerstattet werden müssen.

Ein Verzeichniß der jetzt oder schon früher ausgeloosten Schuldverschreibungen, wie solches dem Stück 5 des Amtsblattes pro 1860 beigegeben worden, liegt außerdem in meinem Bureau, bei den Magisträten des Kreises, und dem Königl. Kreis-Steuer-Amte hier, zur Einsicht aus.

Namslau, den 20. Februar 1860.

№ 39] **Für Staar-Leidende.**

Die vorzugsweise zur unendgeldlichen Aufnahme auswärtiger staarblinder Kranken bestimmten Tage, sind in diesem Jahre auf den **7. März, 12. April, 15. Mai** festgesetzt. Die Kranken müssen 8 Tage vor ihrer Ankunft der unterzeichneten Inspection angemeldet werden, damit die entsprechende Erweiterung des Hospitals vorgenommen werden kann.

Zur freien Aufnahme sind sämmtliche Patienten berechtigt, welche durch ihre Ortsbehörden ihre Mittellosigkeit glaubwürdig nachweisen können und für welche seitens ihrer Communen keine Armenfonds disponibel sind. Patienten, deren Verpflegung durch öffentliche Armenfonds oder Privatunterstützungen gedeckt wird, werden zu dem täglichen Verpflegungssatz von „10 Silbergroschen" aufgenommen. Die kostenfreie Ueberkunft der Kranken, so wie deren Rückbeförderung in die Heimath bleibt natürlich Sache der Kranken. **Die Inspection der von Gräfe'schen Klinik.**

Berlin den 1. Januar 1860. Karlsstraße Nr 46. **P. Possart.**

№ 40] **Polizeiliche Verfolgung.**

Der Knabe Ignatz Pollock 12 Jahr alt, blonden Haares und gesunder Gesichtsfarbe, aus Friedrichsberg; ein bereits vollendeter Landstreicher, der sich blos vom Betteln ernährt, treibt, nach seiner im Januar erfolgten Entlassung aus der gerichtlichen Haft, sich auf's Neue herum. Er hat die Bestimmung in ein Rettungshaus aufgenommen zu werden.

Ich ersuche daher sämmtliche Ortsbehörden und Gemeinde-Vorstände, auf den Knaben sorgfältig vigiliren und denselben, wenn er getroffen wird, hierher abliefern zu lassen.

Namslau, den 23. Februar 1860.

Der Königliche Landrath. Salice Contessa.

Allgemeiner Anzeiger.

Freiwilliger Verkauf.

Das den Schmiedemeister Joseph Weiß'schen Erben von hier gehörige Restgrundstück Nr. 10 des Hypothekenbuches von dem dismembrirten Hospital-Vorwerk, bestehend aus 2 Parzellen von

a. 8 Morgen 64½ []Ruthen, abgeschätzt auf 126 Thlr.,

b. 6 Morgen, abgeschätzt auf 138 Thlr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, im Büreau IV. einzusehenden Taxe, soll am **26. März 1860, Vormittags 10 Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Namslau, den 27. Januar 1860. **Königl. Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ober-Amtmann Wilhelm Fischer zugehörige Grundstück Nr. 17 des Hypothekenbuchs von Ober-Wilkau, abgeschätzt auf 340 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, im Prozeßbureau I. einzusehenden Taxe soll am **14. März 1860, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Namslau, den 26. Novbr. 1859. **Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Auction.

Sonnabend, den 3. März d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem hiesigen Königlichen Kreis-Gericht:

eine schwarzbraune Stute

und um 10½ Uhr, im Auctions-Locale des hiesigen Kreis-Gerichts:

Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräthe,
2 Stück Gänse und 20 Stück Lagerdecken,

öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 22. Februar 1860.

Raabe,
Auctions-Commissarius.

Licitations-Termin.

Zur Ueberschüttung der Steinbahn auf der Oels-Creuzburger Chaussee, auf der Strecke von Constadt nach Sabagne, oder von Nummerstein $11_{,17}$ bis $11_{,42}$ sind

112⅔ Schacht-Ruthen Chaussirungssteine und
28⅚ " " Kies

erforderlich.

Zur Vergebung dieses Materials steht auf **den 1. März c., Vormittags 11 Uhr,** im Gasthofe zum „weißen Adler" in Constadt ein Termin an. Die Bedingungen sind im Termine einzusehen. Die Direction.

Den 29. Februar

Ziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal fl. **50,000**, 54mal fl. **40,000**, 12mal fl. **35,000**, 23mal fl. **15,000**, 55mal fl. **10,000**, 40mal fl. **5000**, 58mal fl. **4000**, 366mal fl. **2000**, 1944mal fl. **1000**, 1770mal fl. **250**. —

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuß. Cour. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen **gratis** und **franco** übersandt, ebenso Ziehungs-Listen gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **DIRECT** zu richten an

STIRN & GREIM,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in **Frankfurt** a/M., Zeil 33.

Alkoholometer mit und ohne Temp., **Saccharometer, Kartoffelprober, Brandwein-, Bier-** und **Laugenprober, Säuremesser, Maischthermometer, Bade-, Stuben-** und **Fensterthermometer** mit Messinggestell, **Barometer,** welche die Witterung ganz genau anzeigen, sind zu billigsten Preisen stets vorräthig; auch werden Letztere von mir gut und billigst in Ordnung gebracht. — Desgleichen empfehle ich mein **Uhren-Lager** zur gütigen Beachtung.

Namslau, im Februar 1860. **J. Wzionteck,** Uhrmacher.

Nebst Beilage.

Beilage zu № 8 des Namslauer Kreisblattes.

Sonnabend den 25. Februar 1860.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich in **Reichthal** im Hause des Fleischermeisters Herrn August Spiegel, Ecke der Kirchstraße, ein

Stahl-, Eisen- und Porzellan-Waaren-,

verbunden mit einem

Landwirthschaftlichen Producten-Commissions-Geschäft

unter der Firma: **Eduard Paulisch**

etablirt habe. — Indem ich mein Etablissement einer gütigen Beachtung bestens empfehle, bitte ich, mich als Anfänger mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen, und versichere, daß es mein eifrigstes Bestreben sein soll, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Reichthal, im Februar 1860. Hochachtungsvoll **Eduard Paulisch.**

Allen Denen, welche dem Färber Brockt Leinewand ꝛc. zum Färben übergeben haben, hiermit die ergebene Anzeige, daß diese fertige Waare bei mir zum Abholen bereit liegt. Auch nehme ich fortan leinene, wollene und seidene Stoffe zum Färben an, und werden dergl. Aufträge durch Herrn Schönfärbermeister Pusch in Bernstadt ausgeführt.

verw. **Johanna Spiller,**
im Kfm. Käding'schen Hause vis-à-vis der Hauptwache.

Eine große Auswahl Porzellan-Waaren erhielt ich und bin durch persönliche Einkäufe in den Stand gesetzt, dieselben äußerst billig zu verkaufen.

S. Block.

Bleichwaaren

aller Art werden auch dieses Jahr wieder für die rühmlichst bekannte Bleich-Anstalt des Herrn **Friedrich Emrich** in **Hirschberg** von mir übernommen und prompt befördert.

Julius Müller.

Da auf die den Züchnermeister Fuhrmann'schen Erben gehörigen, im Kreisblatt No. 5 u. 6 zum Verkauf ausgebotenen, Buden am Rathhause kein annehmbares Gebot gemacht worden ist, soll nächsten Sonnabend, den 25. d. M., bis Nachmittags 2 Uhr ein nochmaliger Termin bei dem mit Vollmacht versehenen Unterzeichneten stattfinden.

Namslau, den 23. Februar 1860.

G. Paul I., Pfefferküchler.

Bekanntmachung.

Meine beiden geköhrten Schimmel-Hengste, welche in meiner Besitzung, Neumühle zu Hilbersdorf, dicht bei Löwen, aufgestellt sind, decken für 2 Thlr. und 5 Sgr. in den Stall, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hilbersdorf, den 15. Februar 1860.

Carl Liebich, Mühlenbesitzer.

Gute, frische, polnische Leinkuchen

sind **billigst** zu haben bei: **A. Proskauer**
in Kreuzburg.

Sonntag den 26. Februar 1860:

Musikalisch-dramatische

Abend-Unterhaltung

im Saale zur „goldenen Krone".

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Die Schildwache. Lied für Bariton, comp. von Thrun.
2. Mir und Mich. Launige Declamation.
3. Der sterbende Komödiant. Declamation v. Devrient.
4. Frühlingstoaste } Zwei Lieder comp. von
5. Ob sie wohl kommmen wird } Carl Häser.
6. Scene aus Laube's „Karlsschüler." Schiller's letzte Unterredung mit dem Herzog Carl v. Würtemberg.

II. Theil.

7. Die Grenadiere. Lied für Baß, comp. von Reißiger.
8. S'soalt mer nix ein. } Zwei launige Declamationen.
9. „Adieu". }
10. Wer A sagt, muß B sagen. Lied aus „Doctor Peschke."
11. Man will auch mal eine Abwechselung haben. Lied aus „Herrmann und Dorothee."
12. 500,000 Teufel. Lied für Baß, comp. von Graben-Hoffmann.

☞ Da ich diese Abendunterhaltung zu meinem Abschieds-Benefiz gebe, habe ich das Möglichste gethan, einem hochgeehrten Publicum mit vollem Recht einen genußreichen Abend verschaffen zu können. Um gütigen Besuch bittet:

Julius Lefrank, Sänger u. Schauspieler.

Billets, à 5 Sgr., sind in meiner Wohnung: Gasthof zur Krone, zu haben. — Kassenpreis 7½ Sgr. — Kinder 2½ Sgr. — Gallerie-Billets 2½ Sgr.

Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schiller-Stiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönner dieses Unternehmens.

Hauptgewinn: **Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.**

Andere zahlreiche Hauptgewinne bestehen aus Kunst-, Luxus- und anderen werthvollen Gegenständen im Einzelwerth von mehreren hundert Thalern, als: Bijouterien, Schmucksachen, Gold- und Silber-Geräthschaften, Uhren, Bronzen-, Porzellan- und Glaswaaren, Oelgemälden, Meubles und Gegenständen des Gewerbfleißes 2c.

Jedes Loos kostet 1 Thlr. und erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thaler Werth hat.

Loose hierzu sind zu haben bei: **J. Hoffmann** in **Namslau.**

Wachholderbeeren,

von besonders schöner neuer Qualität empfing ich 250 Scheffel und offerire diese mit 50 Silbergroschen pro Scheffel ab hier.

W. Falkenthal,
Nicolai-Straße 80 in **Breslau.**

Ein gut und dauerhafter, mit Eisenachsen und Federn versehener, gedeckter Stuhlwagen wird von Unterzeichnetem zum Kauf nachgewiesen.

Namslau, den 23. Februar 1860.

F. Krause.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Strohhüte zum Waschen und Modernisiren annehme und gleichzeitig besorge.

Emilie Sabisch.
wohnhaft dem Fleischermstr. Herrn Weber.

Stroh- und Bortenhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben, übernehme ich auch dieses Jahr wieder zur Besorgung nach Breslau, und bitte um gütige Aufträge. **Th. Kreil.**

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr Stroh-Hüte zum Waschen, Modernisiren und Färben besorge und verspreche die schnellste und billigste Verabfolgung. Johanna Schiftan,
Putzmacherin in Reichthal.

☛ Ein in hiesiger Stadt best gelegenes, neues massives Haus ist veränderungshalber preismäßig zu verkaufen; das Nähere in der Exped. d. Bl.

Birken-Leibholz

habe ich zu verkaufen und liefere dasselbe auf Bestellung loco Namslau.

H. Ebstein in Wallendorf.

Bretter und Bohlen, sowie auch Latten und Schlittenkuffen

sind zu haben bei **H. Ebstein**
in Wallendorf.

Das Dom. Wallendorf verkauft 400 Schfl. guten Saat-Hafer.

„Aus der Schles. Zeitung vom 2. Octbr. 1860."

Copia.

Herrn Kaufmann **Eduard Groß** Wohlgeboren,
Breslau am Neumarkt Nr. 42.

Ew. Wohlgeboren ersuche wiederholt, mir wiederum 2 Cartons Ihrer bewährten Brust-Caramellen **prima Qualité** mit umgehender Post gütigst übersenden zu wollen. Der Betrag **mit 2 Thlr.** folgt anliegend.

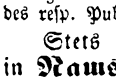
Die im April d. J. von Ihnen empfangenen 2 Cartons haben mir sehr gute Dienste geleistet. Nach deren Gebrauch bin ich den ganzen Sommer hindurch von Husten, Verschleimung und Athembeschwerden **gänzlich frei geblieben.** Seit dem Eintritt der rauhen Herbstwitterung aber werde ich wieder von äußerst heftigen Brustbeschwerden und Asthma gepeinigt und bitte daher **rechtzeitig** mir die bezeichneten 2 Cartons zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

Ew. Wohlgeboren dankbar ergebener
Horter, Pastor.

Ludwigsdorf, Kreis Schönau, den 27. Septbr. 1859.

Vorstehendes hochachtbare Schreiben liegt im Original 8 Tage in der Exped. d. Schles. Zeitung zur gef. Durchsicht des resp. Publicums aus.

Stets echt vorräthig bei **Julius Müller** in **Namslau.**



Ein brauchbares **Arbeits-Pferd** (Rothschimmel) steht zum Verkauf bei

A. Rösch, Gerbermstr.

☛ **Eine Stube oder eine Stube mit Cabinet, Parterre oder im ersten Stock, wird zu Ostern gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. an.**

[Vermiethung.] Die von Herrn Lohde in meinem Hause innegehabte Wohnung ist anderweitig zu vermiethen. verw. **D. Liebrecht.**

Am Mittwoch, den 15. d. M., hat sich ein schwarzer Hund bei mir eingefunden; der Eigenthümer kann denselben beim Gastwirth **Golka** zu Sterzendorf in Empfang nehmen.

Preise der Cerealien in Breslau

am 23. Februar.

	Sgr.				Sgr.		
Weißer Weizen	75	70	60	Hafer	30	27	23
Gelber dito	72	66	60	Erbsen	58	52	45
Roggen	56	54	50	Winter-Raps	91	86	82
Gerste	47	41	36	Sommer-Raps	78	75	72

Kartoffeln: geringe pr. Sack 18—22 Sgr., gute 24—28 Sgr.

Spiritus pro 100 Quart loco ohne Faß 16⅙ Thlr.

Redaction, Druck und Verlag von J. Hoffmann in Namslau.